



Antwort zur Anfrage Nr. 1146/2024 der Volt-Stadtratsfraktion betreffend
Maßnahmen im Rahmen des Rainbow Cities Network für die queere Community

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie plant die Stadtverwaltung, das Queere Zentrum Mainz bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in Innenstadtnähe zu unterstützen?

Die Stadt Mainz unterstützt den Verein Sichtbar Mainz e.V. bereits bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten, wobei es wegen den besonderen Anforderungen nach entsprechender Größe, der Innenstadtlage sowie einem Außenbereich nicht einfach ist, schnell eine Lösung zu finden. Weiterhin spricht die Stadt routinemäßig jene Stellen an, die im Immobilienmarkt tätig sind, um die bereits gestellte Nachfrage zu erneuern. Im November 2023 wurde dem Verein Sichtbar Mainz e.V. seitens der Stadt zudem empfohlen, Kontakt zu den in Mainz tätigen Maklern aufzunehmen.

2. Welche konkreten Pläne gibt es seitens der Stadt, um die Arbeit des neu gegründeten Vereins „Queere Jugendarbeit in Mainz e.V.“ zu unterstützen?

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ der Stadt Mainz hat mit dem Verein „Queere Jugendarbeit in Mainz e.V.“ bereits Kontakt aufgenommen und in mehreren Gesprächen Unterstützung angeboten. Das Amt für Jugend und Familie ist dabei mit einbezogen worden und hat ebenfalls Gespräche angeboten. Konkrete Planungen für Unterstützungsleistungen bis hin zur möglichen Anerkennung als Träger der Jugendhilfe sollen dabei vertieft besprochen werden.

3. Welche weiteren Maßnahmen, sowohl symbolischer als auch nicht-symbolischer Natur, plant die Stadt Mainz, um die Anforderungen des Rainbow Cities Network zu erfüllen und die LGBTIQ* Community in Mainz weiter zu unterstützen?

Die Stadt Mainz hat auf Grund des Stadtratsbeschlusses vom 6. März 2024 einen Aufnahmeantrag in das Rainbow Cities Network (RCN) gestellt und mittlerweile die Rückmeldung erhalten, dass eine Aufnahme erfolgen kann. Die Ernennungsurkunde wird der Stadt im September überreicht. Der Stadtrat wird sodann umfangreich informiert werden. Die Stadt hat sich, wie in den Statuten des RCN vorgesehen, mit mehreren Maßnahmen erfolgreich beworben:

1) Kurzfristige Schwerpunktbereiche

- Fortführung der Arbeitsgruppe "Hasskriminalität gegen LGBTIQ-Menschen und Frauen" des Kommunalen Präventivrates der Stadt Mainz
- Probleme queerer Jugendlicher und die damit verbundenen Perspektiven für die queere Jugendverbandsarbeit
- Vertiefung des Themas LSBTIQ im Alter sowie Qualitätszertifizierung von ambulanten und stationären Diensten. Ein Antrag des Seniorenbeirats liegt vor.

2) Langfristige Schwerpunktthemen

- Durchführung von weiteren Forschungsprojekten zur LSBTIQ-Geschichte in Mainz nach 1946 in Kooperation mit dem Stadtarchiv, dem Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz sowie dem Stadthistorischen Museum Mainz.
- Erstellung eines Faltblattes im Nachgang zur Errichtung einer Stele zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit mit LSBTIQ-Hintergrund

4. Wird ein städtischer Aktionsplan oder eine Strategie im Hinblick auf LGBTIQ* erstellt werden? Falls ja, Wie wird die LGBTIQ* Community in die Entwicklung und Umsetzung der umfassenden LGBTIQ* eingebunden?

Alljährlich findet im Frühjahr eines Jahres die Gesprächsrunde des Oberbürgermeisters mit allen interessierten Verbänden und Initiativen aus dem LSBTIQ-Bereich statt. Während der Gesprächsrunde stellt die Verwaltung zunächst einen Bericht ihrer Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr vor. Danach haben die LSBTIQ-Vereine und Initiativen die Möglichkeit, Anregungen zu möglichen Schwerpunktthemen für das darauffolgende Jahr einzubringen. Abschließend werden noch in der Gesprächsrunde die Schwerpunktthemen der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ für das darauffolgende Jahr festgelegt. Dieses Verfahren ermöglicht ein transparentes und abgestimmtes Verfahren im Sinne einer Strategie im Hinblick auf LSBTIQ.

5. Wie werden die verschiedenen Forderungen und Anliegen, die im Rahmen der Christopher Street Days von queeren Organisationen vorgebracht werden, einbezogen und berücksichtigt?

Forderungen und Anliegen aus den CSD-Veranstaltungen fließen in der Regel in die oben genannte alljährliche Gesprächsrunde ein. Bei Bedarf werden aktuelle Forderungen und Anliegen von der Verwaltung auch unterjährig aufgegriffen.

6. Welche Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der queeren Community sind weiterhin geplant und wurden in der Vergangenheit bereits durchgeführt?

Im Haushalt der Stadt Mainz stehen verschiedene Mittel zur Verfügung, die an Organisationen im LSBTIQ-Bereich fließen bzw. einer Projektförderung dienen. Die Projekte unterscheiden sich dabei von Jahr zu Jahr je nach Antragslage.

7. Welche Maßnahmen wurden in der Vergangenheit bereits unternommen, um die Rechte und die Sichtbarkeit der LGBTIQ* Community in Mainz zu stärken?

Alle Maßnahmen, die in der Vergangenheit im Bereich LSBTIQ von der Verwaltung unternommen wurden, sind auf der Homepage der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ unter folgendem Link einsehbar:

<https://www.mainz.de/leben-und-arbeit/gleichgeschlechtliche-lebensweisen.php>

Mainz, 28.08.2024

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister